



Bergbahnen

# Jahresbericht

2020/2021



**Bergbahnen Graubünden (BBGR)**

Marcus Gschwend

Geschäftsführer

Postfach 17, CH-7083 Lantsch/Lenz

Tel. +41 (0)81 936 61 81

info@bbgr.ch

www.bbgr.ch

Copyright: Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Titelbild: Geordneter und gelenkter Anstehbereich,  
Sesselbahn Totalp – Parsenn, © Davos Klosters  
Bergbahnen AG, Johannes Hüchelheim

Gestaltung: Patrizia Zanola, Zürich



# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorwort des Präsidenten</b>	4	<b>4.</b>	<b>Facts &amp; Figures</b>	28
<b>2.</b>	<b>Aus der Vereinstätigkeit</b>	6	<b>5.</b>	<b>Dank</b>	32
2.1	Vorstand	6	<b>6.</b>	<b>Jahresrechnung</b>	34
2.2	Geschäftsstelle	6		Bilanz	34
2.3	Mitgliederwesen	7		Erfolgsrechnung	35
2.4	Aus- und Weiterbildung	9	<b>7.</b>	<b>Revisorenbericht</b>	36
2.5	Marketing, Produkte, Verkauf	11	<b>8.</b>	<b>Mitglieder und Organe</b>	37
2.6	Projekte	16	8.1	Ordentliche Mitglieder	37
2.7	Politisches	17	8.2	Befreundete Mitglieder	38
<b>3.</b>	<b>Beziehungen zu Dritten</b>	24	8.3	Ehrenmitglieder	38
3.1	Seilbahnen Schweiz (SBS)	24	8.4	Verbandsorgane	38
3.2	ITG – Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden	25	8.5	Aus- und Weiterbildungsgremien	39
3.3	Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen	26			



# 1. Vorwort des Präsidenten

Im Gegensatz zum abrupten und einschneidenden Saisonende 2019/20, mit dem Shutdown im März 2020, war das Geschäftsjahr 2020/21 sogar in seiner ganzen Länge von der Corona-Pandemie geprägt.

Im Nachgang zum Shutdown vom Freitag, 13. März 2020 wurde der Druck auf touristische Angebote im Frühsommer 2020 enorm hoch. Die erneute Betriebsaufnahme der Bergbahnen im Juni 2020 hat dann wesentlich dazu beigetragen diesen Druck zu brechen, Nachfragespitzen ausgewählter touristischer Hotspots zu glätten sowie die Menschen koordiniert und gelenkt zu den Tourismus- und Freizeitangeboten in freier Natur zu befördern und damit ein sicheres Naturerlebnis in den Bergen zu gewährleisten.

Viele Schweizerinnen und Schweizer verspürten nach dem Corona-Blues einen regelrechten Drang nach einem Tapetenwechsel bzw. nach Sommerfrische in den Bergen. Die Beschränkungen für Reisen ins Ausland in Kombination mit den ausgezeichneten Witterungsbedingungen im Sommer 2020 haben dazu geführt, dass sich nach harzigem Start eine sehr starke Sommersaison 2020 entwickelt hat. Neben den positiven Zahlen (Logiernächte, Frequenzen, Ersteintritte) war vor allem auch erfreulich, dass sehr viele neue und vor allem auch jüngere Gäste in Graubünden begrüsst werden durften.

Die sehr gute Sommerstimmung wurde dann im Herbst aber deutlich getrübt. Die Unsicherheit im Umgang mit der Pandemie nahm stetig zu, eine zweite

Welle rollte an und zu allem Übel haben unsere Nachbarländer schon sehr früh entschieden, den Betrieb der Bergbahnen im Winter 2020/21 einzuschränken bzw. sogar ganz einzustellen. Der Druck auf die Schweiz stieg damit ins beinahe Unerträgliche. Und es waren Tendenzen spürbar, dass auch wir auf das Abstellgleis gestellt werden sollten.

Es brauchte ein geeintes und gezieltes Lobbying auf kantonaler und nationaler Ebene, um Gegensteuer zu geben und im November 2020 zu erreichen, dass die Kompetenz zur Öffnung/Schliessung der Skigebiete an die Kantone übertragen wurde.

In enger und konstruktiver Zusammenarbeit wurden Mittel und Wege gesucht, um die Bergbahnen offen zu halten. Gemeinsam wurde mit der kontrollierten Offenhaltung eine sinnvolle Strategie gefunden und auch konsequent umgesetzt. Ergänzt wurde diese Strategie – nach dem Vorbild der Weisse Arena Gruppe (WAG) – mit dem Element der regelmässigen Tests auf betrieblicher Ebene. Die Bündner Strategie der Skigebietsöffnungen im Winter 2020/21 hat sich als richtig herausgestellt und wird mittlerweile sogar von den umliegenden Ländern gewürdigt und als beispielhaft herausgehoben.

Die Bündner Bergbahnen haben mit ihrem Einsatz einen wesentlichen Beitrag geleistet, die Pandemie nicht nur zu erdulden bzw. zu administrieren, sondern ihr auch aktiv mit intelligenten Massnahmen zu trotzen. Das geeinte und koordinierte Zusammenspiel zwischen den privaten Leistungsträgern,



«Gemeinsam können auch gewöhnliche Menschen aussergewöhnliche Resultate erzielen.» (Becka Schoettle)

den Branchenverbänden, der Politik sowie der Verwaltung hat sowohl in gesundheitlicher wie auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht Wirkung gezeigt. Dank der kontrollierten Öffnung der Skigebiete blieb Graubünden ein volkswirtschaftlicher Schaden in Höhe von rund CHF 1 Milliarde erspart. Vor allem aber blieben die prophezeiten Schreckensszenarien zum Glück für uns alle aus.

An dieser Stelle dürfen wir aber dennoch nicht einfach so zur Tagesordnung übergehen. Trotz erheblichem Mehraufwand für die Umsetzung der Schutzkonzepte können zwar die meisten Bergbahnunternehmen die betrieblichen Kosten mittels den Transporterträgen decken. Die notwendigen Abschreibungen sowie die betriebsnotwendigen Investitionen zu tätigen bleibt aber nach wie vor eine Herausforderung. Es braucht – nicht zuletzt auch um Wettbewerbsverzerrungen mit dem Ausland zu verhindern – zusätzliche Impuls- und Anschubprogramme durch Bund und Kanton. Nur so kann Graubünden, insbesondere auch im internationalen Vergleich, die Wettbewerbs- und Entwicklungsfähigkeit des Wertschöpfungsmotors Bergbahnen erhalten.

An dieser Stelle ist es mir ein grosses Anliegen der Politik und Verwaltung, der Graubündner Kantonalbank (GKB) sowie allen befreundeten Branchen- und Partnerverbänden persönlich zu danken. Der Austausch und die Kommunikation während der gesamten Krisensituation waren geprägt von Vertrauen, Transparenz und konsequentem, lösungsorientiertem Handeln. Im Rahmen der Round-Table-Gespräche mit der Regierung hat sich für mich eindrücklich gezeigt, dass die Delegierten der eingeladenen Wirtschaftsverbände sich auf der Basis einer vertrauensvollen Wertschätzung zu echten Leadern in der Krise entwickelten.

Die GKB hat gemeinsam mit dem Kanton Graubünden sowie BBGR alle Käuferinnen und Käufer eines Jahresabonnements einer Bündner Bergbahn mit einer oder zwei geschenkten Tageskarten überrascht und damit einen wichtigen Wirtschaftsimpuls

gesetzt, der im Frühsommer 2020 mit der Ankerbelung der Abo-Verkäufe einen wertvollen Beitrag zur Liquiditätssicherung geleistet hat. Herzlichen Dank an Daniel Fust, CEO GKB, sowie Michael Caflisch, Leiter Tourismusentwicklung, Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden.

Ein weiteres und ebenfalls sehr wichtiges Element der Bündner Mehrsäulenstrategie war die Test- und Impfstrategie auf Ebene Kanton. An dieser Stelle gilt mein Dank Markus Wolf, CEO WAG, und Martin Bühler, Leiter kantonaler Führungsstab Graubünden. Diese beiden Macher haben massgeblich dazu beigetragen, dass das Instrument des Testens zu einer erfolgreichen «Waffe» gegen die Pandemie wurde. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle auch Seilbahnen Schweiz mit dem neuen Direktor Berno Stoffel. Neben der Person von Berno war es auch ein grosses Glück, dass sich der nationale Branchenverband gerade noch rechtzeitig reorganisiert hat!

Ohne meine Vorstandskollegen und ohne unseren Geschäftsführer Marcus Gschwend wäre es mir aber nicht möglich gewesen, dem Verband als Fels in der Brandung in den letzten, sehr herausfordernden Monaten Stimme und Gesicht zu verleihen. DANKE!

Last but not least möchte ich aus vollem Herzen unserem Regierungsrat Marcus Caduff Danke sagen. Gemeinsam durften wir uns für die Interessen der Bergbahnbranche und für die Interessen unseres Kantons einsetzen. Wir dürfen dabei stolz auf das Erreichte sein. Grazia vitg!

Trotz allem wird es auch weiterhin einen kühlen Kopf und eine sichere Hand bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen benötigen. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam diese für alle schwere Prüfung bestehen werden und dann gemeinsam gestärkt in die Zukunft gehen können.

Martin Hug  
Präsident BBGR

## 2. Aus der Vereinstätigkeit

### 2.1 Vorstand

Der Vorstand behandelte im Geschäftsjahr 2020/21 an 7 ordentlichen Vorstandssitzungen und in Zirkularbeschlüssen insgesamt 51 Traktanden (Standardtraktanden Protokoll, Mitteilungen und Varia nicht berücksichtigt). Hinzu kamen diverse digitale Meetings, dies insbesondere im Herbst/Vorwinter. Schwerpunkte bildeten die folgenden Themen:

- Covid19-Pandemie (Corona):  
Position, Schutzkonzept, Festtagspaket, Skiterrassenlösung und Entschädigung
- graubündenCARD:  
Kommunikation, Pandemie-AGB, Erkenntnisse/ Erfahrungen
- Seilbahnen Schweiz (SBS):  
Strategie 2022-2026; Umsetzung Lohngleichstellungsanalyse;
- Neuausrichtung ITG
- Sachgeschäfte und Vernehmlassungen auf kantonomaler Ebene:  
IKSS-Reglement; Umsetzung Verordnung über den Leitungskataster (KVLK); Schätzung von Transportanlagen; Umfrage orts- und branchenübliche Entlohnung;
- Inputs und Lobbying zu eidgenössischen Geschäften:  
CO<sub>2</sub>-Gesetz; Revision Verkehrsregelverordnung (VRV) zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei E-Bikes;
- Technische Sachgeschäfte:  
Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG); IKSS-Hilfsmittel Schlepplifte.

Intern beschäftigte sich der Vorstand infolge der Covid19-Pandemie erstmals in der 54-jährigen Vereinsgeschichte mit der schriftlichen Durchführung der Generalversammlung sowie den üblichen Geschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Mitgliedschaften etc..

### 2.2 Geschäftsstelle

Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle waren im Geschäftsjahr 2020/21, nebst den ordentlichen Aufgaben wie Pool-Administration graubündenCARD, Mitgliederwesen, Rechnungswesen, Kursadministration und Statistik, primär durch die Covid19-Pandemie bestimmt. Im Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 war die Pandemie das dominierende Thema, für welches fast sämtliche personellen Ressourcen eingesetzt werden mussten. Dieses Thema stand, in Kombination mit der Entwicklung der Wintersaison 2020/21 (Monitor), auch bei den Medien im Fokus. Anfangs interessierte der «Schweizer Weg», anschliessend dessen Umsetzung, dann die Lösung der Skiterrassen und letztlich die Erkenntnisse sowie Ergebnisse der Wintersaison. Diese unfreiwillige, einseitige Ausrichtung hatte zur Folge, dass einige Sachgeschäfte und Pen- denzen liegen blieben, die es in den nächsten Monaten abzarbeiten bzw. wieder aufzunehmen gilt.

Besonders erwähnenswert ist im Geschäftsjahr 2020/21 die Neuausrichtung und die damit einhergehende Verselbstständigung von SBS. Der Schwung der neuen Führung ist deutlich zu spüren, was BBGR entlastet und dessen Arbeit erleichtert. Die Branche hat es praktisch in letzter Minute geschafft, die längst notwendigen Restrukturierungen zu vollziehen. Nicht vorzustellen, hätte die Pandemiebewältigung unter den Voraussetzungen vor der überfälligen Neuausrichtung angegangen werden müssen.

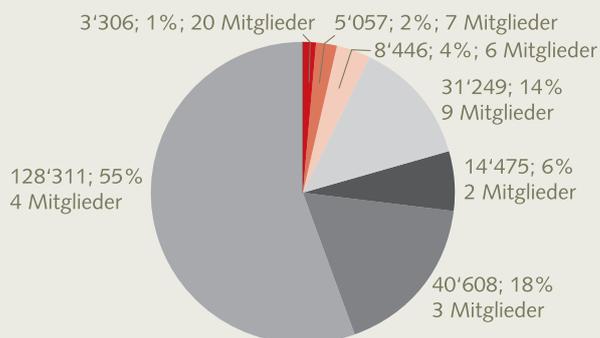
### 2.3 Mitgliederwesen

Im Geschäftsjahr 2020/21 gab es erfreulicherweise sowohl bei den ordentlichen wie bei den befreundeten Mitgliedern je zwei neue Mitglieder:

- Ordentliche Mitglieder:  
Skilift Flensa, Seewis; Gemeinde Flims, Flims
- Befreundete Mitglieder:  
Contoura AG, Chur; Seilplan GmbH, Grüsch

Die Branchenorganisation BBGR umfasst per 30. Juni 2021 somit 52 ordentliche und vier befreundete Mitglieder. Von den ordentlichen Mitgliedern sind 25 Unternehmen in der Region Mitte, 10 in der Region Engadin/Südbünden, 10 in der Region Surselva und 7 in der Region Davos Klosters tätig (vgl. Seite 37). Die Mitgliederbeiträge, welche in Abhängigkeit zum erwirtschafteten Verkehrsertrag des Vorjahres zu entrichten sind, lagen zwischen CHF 268 und CHF 50'974. Auf die absehbaren Schwankungen der Mitgliederbeiträge infolge der Pandemie ist BBGR vorbereitet.

#### Erwirtschafteter Verkehrsertrag 2019/20 in TCHF/Prozent nach Mitgliedern



Total: 231'452; 51 Mitglieder (ohne Skiarena Andermatt-Sedrun)

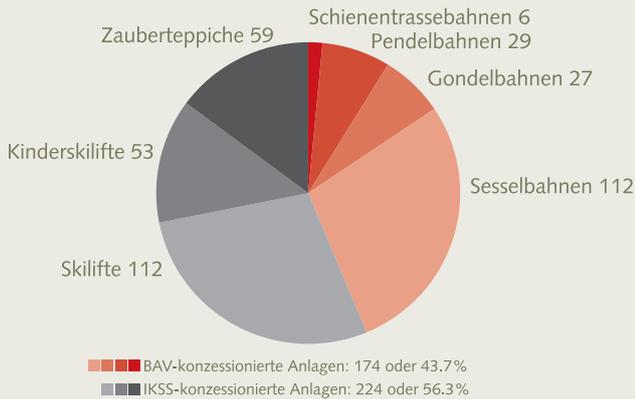
7 Unternehmen (Weisse Arena Bergbahnen AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Samnaun Bergbahnen AG, Corvatsch AG) erwirtschafteten 72.9 % oder rund CHF 168.9 Mio. des Bündner Verkehrsertrages. 19.8 % oder rund CHF 45.7 Mio. des Verkehrsertrages werden von 11 Mitgliedern erwirtschaftet. CHF 16.8 Mio. oder 7.2 % des Verkehrsertrages entfallen auf 33 Mitglieder. Die Verteilung des Verkehrsertrages zeigt die Branchenstruktur auf.

#### Mitglieder Bergbahnen Graubünden nach Betriebsart 2020/21



Die Bergbahnen Grüsch-Danusa AG entschied sich neu für einen Sommerbetrieb. Demnach haben 54 % oder 28 Bündner Bergbahnunternehmen sowohl im Winter wie im Sommer geöffnet. Sie erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2019/20 CHF 220.6 Mio. oder 93.4 % des Bündner Verkehrsertrages (ohne Andermatt-Sedrun). Die Älplibahn Malans ist die einzige Unternehmung, die nur im Sommer geöffnet hat. Nur 6 Unternehmen oder 11.5 % der Mitglieder, die über bodenunabhängige Anlagen verfügen, verzichten auf ein Sommerangebot. Die reinen Winterbahnen erwirtschafteten 2019/20 CHF 10.7 Mio. oder 4.5 % des Bündner Verkehrsertrages.

### Anlagentypen Bergbahnen Graubünden 2021/22



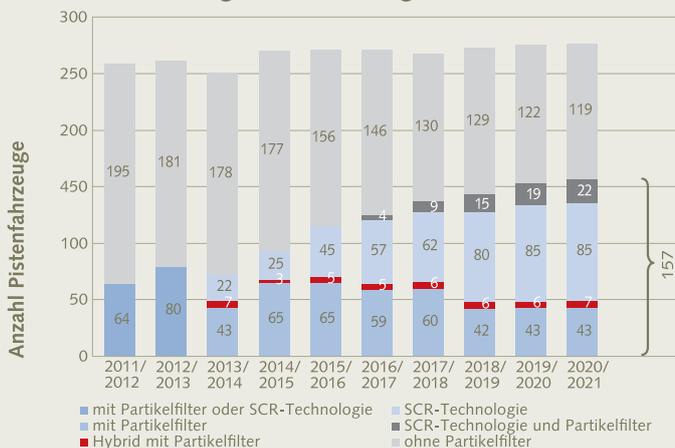
174 oder 43.7 % der insgesamt 398 Anlagen der Bündner Bergbahnen sind bundeskonzessioniert und unterstehen der Aufsicht des Bundesamtes für Verkehr. Die restlichen 56.3 % oder 224 Anlagen sind kantonal konzessioniert und unterliegen der Aufsicht des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden bzw. den Richtlinien des interkantonalen Konkordates über die nicht eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen und Skilifte (IKSS). Ein Mitglied, die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG, hat öffentliche Erschliessungsfunktion und verfügt deshalb über einen abteilungsberechtigten Leistungsauftrag der öffentlichen Hand.

### Entwicklung der Anlagentypen 1983–2021



Die Entwicklung der Schienentrassebahnen und der Pendelbahnen verlief in den letzten 38 Jahren nahezu konstant. Die Anzahl der Skilifte hat hingegen abgenommen und die Anzahl Umlaufbahnen (Gondel- und Sesselbahnen) deutlich zugenommen. Die Kategorie Skilifte umfasst auch Kinder- respektive Ponylifte (2021: 112 Skilifte; 53 Kinderskilifte).

### Entwicklung Pistenfahrzeuge in Graubünden



Die Bündner Bergbahnen präparieren ihre Schneesportgebiete (Pisten, Winterwanderwege, Funparks) zurzeit mit insgesamt 276 Pistenmaschinen. Hiervon sind 72 Maschinen mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet, die sich aus 7 Maschinen mit dieselektrischem Antrieb (Treibstoffverbrauch -20 %), 22 Maschinen der neuesten Generation mit Abgasrückgewinnungssystem SCR und Partikelfilter sowie 43 herkömmlichen Maschinen mit Partikelfilter zusammensetzen. Im Weiteren werden 85 Maschinen mit Abgasrückgewinnungssystem SCR eingesetzt und nur noch 119 Maschinen ohne SCR oder Partikelfilter. Waren es im Geschäftsjahr 2009/10 (Basiserhebung) rund 12.2 % der Pistenmaschinen, die mit umweltfreundlichen Technologien ausgestattet waren, so sind es heute 56.9 %. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass sich der Maschinenpark fortlaufend erneuert und dem Stand der Technik anpasst. Der Weg, auf einen staatlichen Zwang zur Auf-/Umrüstung mit umweltfreundlichen Technologien zu verzichten, war richtig.

## 2.4 Aus- und Weiterbildung

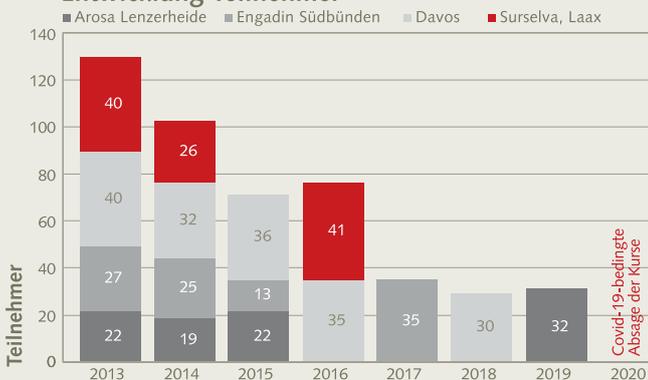
Die Covid19-Pandemie hatte nicht nur Auswirkungen auf den Betrieb der Bündner Bergbahnen, sondern auch auf die Veranstaltungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung. So wurden im Geschäftsjahr 2020/21 die Pistenmaschinenführerkurse und die KV-Projekttagge abgesagt, der Patrouilleur-WK, die Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte und die Berufsausstellung Fiutscher verschoben sowie der Block «Einführung in die Bergbahnbranche» für die Studierenden der Höheren Fachschule für Tourismus an der Academia Engiadina digital durchgeführt.

### Patrouilleur WK, Ergänzende Schulung Sprengberechtigte

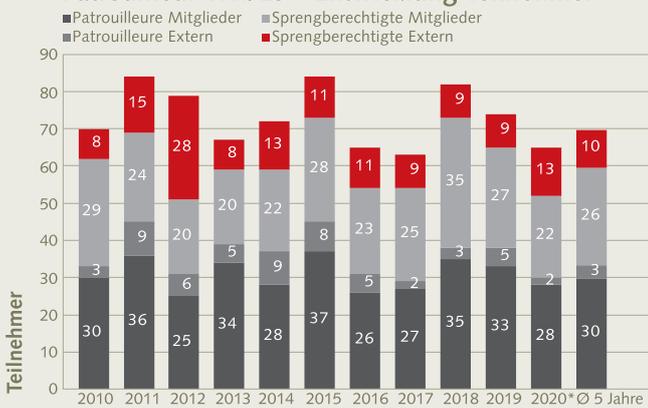
Der verschobene 48. Wiederholungskurs (WK) der Patrouilleure fand am 14./15. April 2021 mit 30 Teilnehmern unter der Leitung von Romano Meier, Lenzerheide Bergbahnen AG (Kursleiter), und Corsin Clopath, Weisse Arena Bergbahnen AG (Kursleiter-Stellvertreter), in Laax statt. Die Länge des WK wurde um einen halben Tag gekürzt, so dass die Teilnehmenden nur dann einen zusätzlichen Tag investieren müssen, wenn sie im Anschluss die Ergänzende Schulung für Sprengberechtigte besuchen. Insgesamt konnte der WK ein weiteres Mal erfolgreich und zur Zufriedenheit der Teilnehmer durchgeführt werden. Die ergänzende Schulung für Sprengberechtigte (ES) fand am 16. April 2021 mit 35 Teilnehmenden unter der Leitung von Curdin Vincenti statt. Der Ausbildungsstand der Bündner Patrouilleure ist gut. Alle Teilnehmer bestanden die Schlussprüfungen mit entsprechenden Noten. Die Kurse fanden gemäss Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit und ohne Covid19-Zwischenfall statt.

Die Verschiebung der Kurse wurde dazu genutzt, die schon seit längerem im Raum stehende Idee, den Patrouilleur-WK und die ES im Frühling durchzuführen, zu testen und zu diskutieren. Fazit: Sowohl Teilnehmende wie auch Klassenlehrer und Kursleitung, möchten am Herbsttermin festhalten. Der Mehrwert der Kurse ist vor der Wintersaison bedeutend grösser als nach der Saison. Zurzeit wird die Durchführung eines zweisprachigen Kurses (D, I) ab 2022 geprüft.

### Pistenmaschinenführerkurse – Entwicklung Teilnehmer

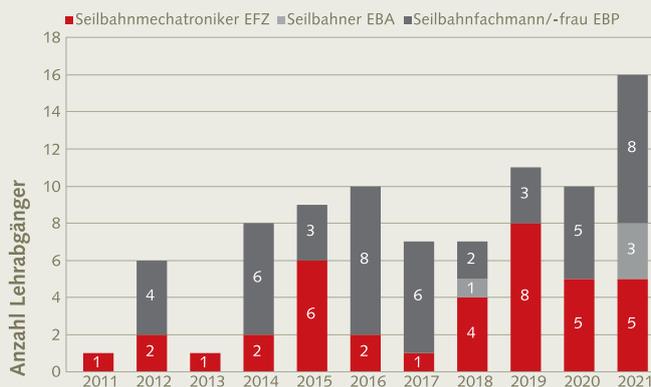


### Patrouilleur WK/ES – Entwicklung Teilnehmer



\* Verschiebung Frühjahr 2021

## Entwicklung der ausgebildeten Seilbahn-Berufsleute in Graubünden



In den vergangenen 10 Jahren bildeten die Bündner Bergbahnen 37 Seilbahn-MechatronikerInnen EFZ (4 Lehrjahre) und 4 SeilbahnerInnen EBA (2 Lehrjahre) aus. Im Weiteren schlossen 45 Mitarbeitende aus Graubünden die Weiterbildung zum Seilbahnfachmann/-frau ab.

## Seilbahnberufe

Seilbahnfachleute sind für die Betriebssicherheit und Instandhaltung von Seilbahnanlagen verantwortlich und verfügen über technische Kenntnisse und Erfahrungen. Sie prüfen, ob die Anlagen einwandfrei funktionieren und sind im Rahmen der Sorgfaltspflicht für die Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit verantwortlich. In den letzten Jahren bekunden die Bündner Bergbahnunternehmen, insbesondere die kleineren und mittleren Unternehmen, zunehmend Mühe, die entsprechenden Seilbahnfachleute zu rekrutieren. Woran dies liegen könnte, wird zurzeit von SBS evaluiert. Über die Gründe wird viel spekuliert und debattiert. Hoffen wir, dass es SBS gelingt, die tatsächlichen Gründe auszumachen, so dass möglichst zeitnah entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können.



Pistensicherung – Lavinensprengung, Laax, © Thomas Hablützel

## 2.5 Marketing, Produkte, Verkauf graubündenCARD

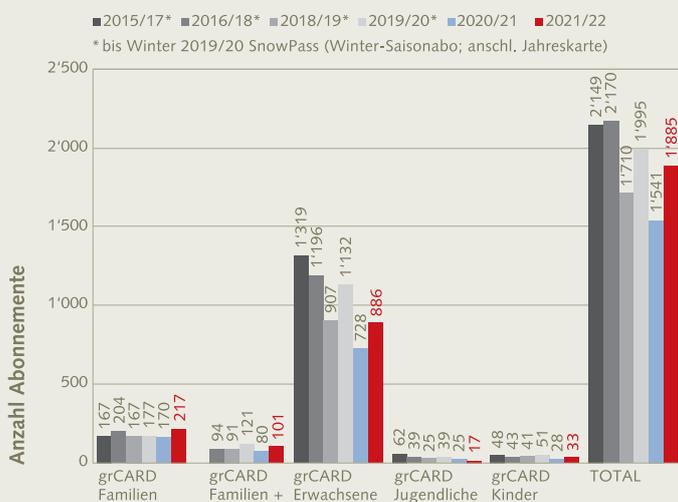
Per 1. Februar 2020 wurde die von vielen Gästen angeregte Erweiterung des SnowPasses zum Ganzjahres-Abonnement «graubündenCARD» umgesetzt. Ausnahme bilden die Spezialabonnemente für Skilehrer und den Bündner Skiverband, welche als Wintersaisonabonnemente bestehen bleiben. Die Umsetzung war primär von 3 Herausforderungen begleitet, welche die Verkaufszahlen im ersten Jahr (2020/21) stark beeinflussten. Dies sind:

- der veränderte Vorverkaufszeitpunkt: Verschiebung vom Herbst (September-November) in den Frühling (Februar-April) und die damit verbundene Kommunikation;
- der Ausbruch der Covid19-Pandemie bzw. der Lockdown vom 13. März 2020 mitten im Vorverkauf und die damit einhergehende Verunsicherung der Gäste. Diesem Aspekt wurde mit einer Verlängerung des Vorverkaufs bis zum 31. Juli 2020 sowie mit Corona-AGBs begegnet;
- die Zurückhaltung von bestehenden Gästen, welche primär im Winter in den Bündner Bergsportgebieten aktiv sind.

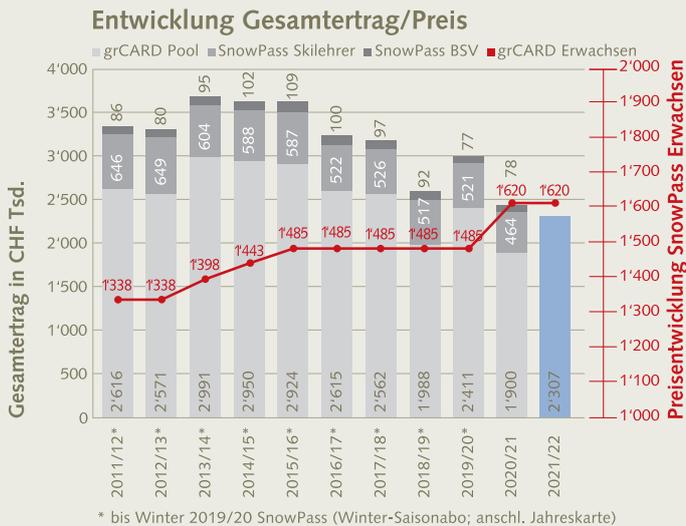
Diese Herausforderungen führten dazu, dass der Kartenverkauf 2020/21 im Vergleich zum SnowPass (2019/20) um 22.8 % und der Umsatz um 21.2 % zurückgingen. Im Wissen, dass die Einführung eines neuen Produkts eine gewisse Zeit braucht und die Covid19-Pandemie einen nicht zu unterschätzenden Einfluss gehabt haben könnte, gab es für den BBGR-Vorstand keinen Bedarf an Sofortmassnahmen. Im Sinne der Kontinuität und Konsequenz entschied er sich, die mit Graubünden Ferien lancierte Kampagne «Bisch agfressa? Denn biss zua!» auf den Vorverkauf 2021/22 hin nochmals zu lancieren. Hierfür wendeten BBGR und Graubünden Ferien insgesamt CHF 30'000 auf. Die Kommunikationsmassnahmen konzentrierten sich, wie bereits im Vorjahr, primär auf die Online-Kanäle.

Ein Blick auf die Verkäufe und den Umsatz der graubündenCARD per 15. Juli 2021, nach Abschluss des Vorverkaufs und bereits 2 ½-Monaten Normverkauf, zeigt ein positives Bild. Der Kartenverkauf konnte im Vergleich zum Vorjahr um 22.3 % und der Umsatz um 21.4 % gesteigert werden. Das Niveau des SnowPasses des Winters 2019/20 ist noch nicht erreicht, aber Zuversicht ist durchaus angebracht.

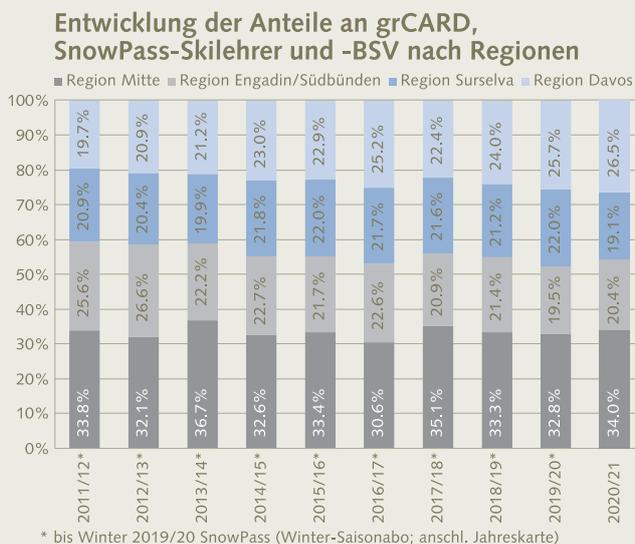
### Verkaufte graubündenCARD



Das Total der verkauften Karten (1'885) ist im Geschäftsjahr 2021/22 (Stand 15. Juli 2021) im Vergleich zum Vorjahr um 22.3 % oder 344 Karten gestiegen. Die bedeutendsten Zunahmen sind bei den Kategorien Familien (27.6 % oder 47 Karten) und Familien+ (26.2 % oder 21 Karten) zu verzeichnen. Diese positive Entwicklung ist jedoch umgehend zu relativieren, wurden doch im Jahr 2020/21 grössere Rückgänge verzeichnet, die noch nicht aufgeholt sind.

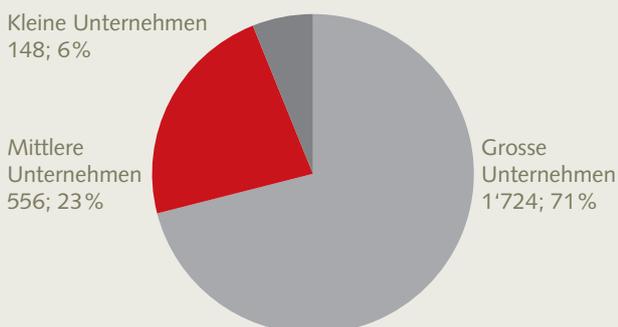


Der Gesamtertrag (graubündenCARD, SnowPass-Skilehrer, BSV-SnowPass) ging im Jahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 567'000 oder 18.8 % deutlich zurück. Dieser Rückgang ist primär auf die Rückgänge bei der graubündenCARD (-21.2 % oder CHF 511'000) zurückzuführen. Der kontinuierliche Ertragsrückgang beim Skilehrer-SnowPass ist strategisch bedingt. Wie die Verkäufe der graubündenCARD per 15. Juli 2021 zeigen, ist jedoch eine Erholung in Sicht.



Im 10-Jahres-Durchschnitt erwirtschafteten die Regionen die folgenden Anteile am Gesamtertrag: Region Mitte 33.4 %; Region Engadin/Südbünden 22.3 %; Region Surselva 21 %; Region Davos 23.2 %. Im Jahr 2020/21 kam es unter den Regionen zu erkennbaren Verschiebungen gegenüber den Vorjahren. Dies ist primär auf die Covid19-Pandemie und die damit verordneten Massnahmen zurückzuführen. Diese trafen die Regionen aufgrund ihrer Marktausrichtung unterschiedlich. Inwiefern die graubündenCARD als Jahreskarte zu Verschiebungen führt, kann zurzeit noch nicht beurteilt werden.

### Verteilung der Einnahmen grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV 2020/21 in Tsd. CHF



Die Einnahmen der Kartenverkäufe (Gesamtertrag CHF 2.43 Mio. netto) werden in 4 Pools (graubündenCARD Sommer und Winter, Skilehrer, BSV) nach Ersteintritten, gewichtet mit den höchsten Fahr-/Tageskartenpreisen, an die Unternehmen verteilt. 71 % oder CHF 1.7 Mio. flossen an die 8 grossen Unternehmen. 23 % oder CHF 556'000 erhielten die 11 mittleren Unternehmen und CHF 148'000 die kleinen Unternehmen. Gegenüber dem Vorjahr erhielten die mittleren Unternehmen zu Lasten der Grossen 2 % mehr aus den Pools. Dieser Effekt ist wahrscheinlich der Covid19-Pandemie geschuldet. Einige Gäste bevorzugten die mittleren Schneesportgebiete.

## #gkb2020 Jubiläumsaktion Tageskarten-Gutscheine

Die Verunsicherung bei den Kunden infolge der Covid19-Pandemie führte im Frühjahr/Sommer 2020 zur Zurückhaltung beim Kauf von Jahresabonnements. In Anbetracht der Bedeutung des Jahreskartenverkaufs (rund 20 % des Bündner Verkehrsertrags) und im Wissen der Auswirkungen auf die Regionen und andere Leistungsträger, wenn treue Gäste und vor allem Zweitheimische auf den Kauf ihres Abonnements verzichten, suchte die Branche nach Lösungen zur Ankurbelung des Vorverkaufs. Im Rahmen des 150-jährigen Jubiläums der Graubündner Kantonalbank (#gkb2020) und mit Unterstützung des Kantons Graubünden konnte ein innovativer Ansatz gefunden werden. Käuferinnen und Käufer eines preislich nicht durch Einheimisch-Tarif reduzierten Jahresabonnements erhielten im Vorverkauf, abhängig vom Abonnementspreis, ein bis zwei Tageskartengutscheine, die bis Ende Wintersaison 2020/21 bei einer beliebigen Bündner Bergbahn einlösbar waren. Parallel hierzu führten die Bergbahnunternehmen Pandemie-AGBs ein.



Insgesamt wurden von den Bündner Bergbahnunternehmen 28'536 Gutscheine an Käuferinnen und Käufer von Jahreskarten abgegeben, wovon 15'576 Gutscheine eingelöst wurden. Dies entspricht einer Quote von 55 %. Auf der Grundlage des grosszügigen Beitrags der Graubündner Kantonalbank, der Förderung des Kantons und durch die Eigenleistungen der Branche (BBGR und Mitglieder) konnten CHF 700'000 an die Unternehmen ausgeschüttet werden. Die Verteilung der Einnahmen erfolgte auf der Basis des Winter-Verteilschlüssels der graubündenCARD, pro eingelöstem Gutschein. Dies ergab einen Durchschnittsertrag von CHF 36.44 pro Gutschein.

Die Tageskarten-Gutschein-Aktion im Rahmen des #gkb2020-Jubiläums kam im Markt sehr gut an, weil sie unerwartet war und das «Herz» der Kunden ansprach. Es gelang aber auch, den angestrebten Impuls zur Aufrechterhaltung der Abonnementskäufe und damit der Wertschöpfung in den Regionen zu setzen.

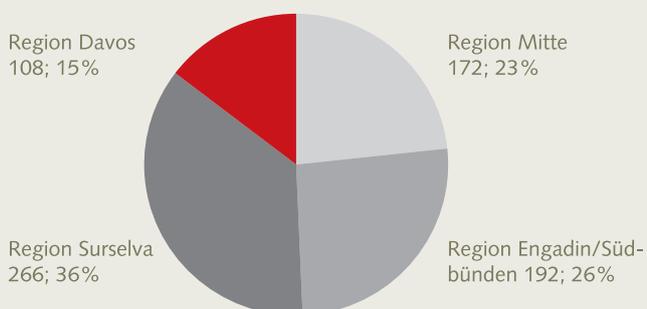


### #gkb2020 Jubiläumsaktion – Cornell Club

Im Rahmen des #gkb2020-Jubiläums schenkte die Graubündner Kantonalbank allen Mitgliedern ihres Cornell-Clubs eine Gratis-Tageskarte für ein Kind bei den Bündner Bergbahnen. Von dieser grosszügigen Geste machten 236 Kinder oder Familien Gebrauch und genossen einen Skitag.

BBGR bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei der Graubündner Kantonalbank, insbesondere bei Daniel Fust, CEO, und Martin Rust, Projektleiter #gkb2020, und ihren Teams. Die Zusammenarbeit war nicht nur erfolgreich, sondern hat auch grosse Freude bereitet – grazia fitg.

### #gkb2020-Jubiläumsaktionen – regionale Verteilung in Tsd. CHF



Die Erträge aus den beiden #gkb2020-Jubiläumsaktionen (Tageskarten-Gutscheine für Jahreskarten im Vorverkauf; Cornell-Club-Aktion), welche zum Teil durch Fördermittel des Kantons Graubünden ergänzt wurden, kamen wie folgt den Bergbahnunternehmen zugute: 23 % in der Region Mitte; 26 % in der Region Engadin/Südbünden; 36 % in der Region Surselva und 15 % in der Region Davos.

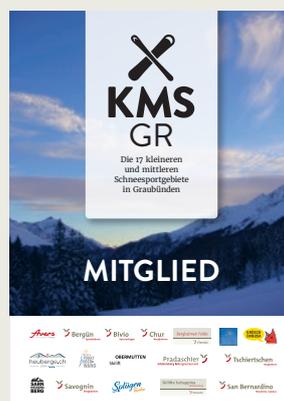
### Kleine und mittlere Skigebiete Graubündens (KMS GR)

Mit dem Slogan «Solidarische Pandemieabsicherung & 360 Pistenkilometer: das ist KMS GR!» traten am 15. Oktober 2020 die 17 Skigebiete der Region Mitte vor die Medien. Sie verkündeten ihren Weg der Pandemieabsicherung. Den Saisonkarteninhabern ihrer Gebiete sicherten sie bei einem lokalen Lockdown automatisch den Zutritt zu den übrigen Skigebieten der Region Mitte zu. Damit stellten sie sicher, dass der Schneesport auch bei lokalen Gebietschliessungen ausgeübt werden kann. Im Weiteren verkündeten die 17 kleineren und mittleren Skigebiete Graubündens, dass sie künftig unter der Dach-Marke KMS GR ([www.kms-gr.ch](http://www.kms-gr.ch)) auftreten werden.

Die KMS-Gebiete profitierten indirekt von der Tageskarten-Gutschein-Aktion im Rahmen des #gkb2020-Jubiläums, da sie mehrheitlich Saisonkarten verkaufen und somit ausschliesslich als Einlöse-Regionen in Frage kommen. Aus diesem Grund sprach sich der BBGR-Vorstand für einen Beitrag zugunsten aller KMS-Gebiete aus, sofern sie einheitliche Pandemie-AGBs einführen. Dies wurde umgesetzt und war ganz im Sinne der Gäste und der Branche.

BBGR wendete für die beiden #gkb2020-Jubiläumsaktionen sowie die KMS-Kooperation insgesamt rund CHF 106'000 auf. Die Aufwendungen setzen sich aus Kosten für die Projektleitung, die

Kommunikation, rechtliche Abklärungen und Vorsteuerkürzungen bei der MwSt. zusammen. Aufwendungen, die unter dem Strich zielführend waren und sich unseres Erachtens gelohnt haben.





Schneesportlerin mit Mund-Nasen-Schutz, © Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, Matthias Paintner

## 2.6 Projekte

### **Amtliche Schätzung von Transportanlagen**

Das Amt für Immobilienbewertung Graubünden (AIB) und BBGR vereinbarten im Dezember 2019, die Punkte «Höhe des angewendeten Kapitalisierungssatzes (Art. 15 VAIB)» und «Methodik zur Berechnung des Ertragswerts (Art. 31 VAIB)» bei der Schätzung von Transportanlagen anzugehen und das Vorgehen diesbezüglich miteinander abzustimmen. Durch die Covid19-Pandemie verschoben sich bei BBGR die Prioritäten und es fehlten die Ressourcen, so dass sich das Projekt verzögerte. Im November 2020 gelangten die Parteien zum Schluss, dass sie für den Punkt «Höhe des angewendeten Kapitalisierungssatzes» zwei Gutachten in Auftrag geben, die als Basis für die weitere Diskussion dienen sollen. BBGR beauftragte das Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ), Prof. Dr. Philipp Lütolf, und das AIB die Fahrländer Partner Raumentwicklung AG, Stefan Fahrländer. Die beiden Gutachter stimmten sich betreffend Ausgangslage untereinander ab, zogen dann aber ihr Fazit unabhängig voneinander. Wie zu erwarten war, kamen die Gutachter zu sehr unterschiedlichen Schlussfolgerungen. Diese gilt es nun zu reflektieren und dann aufbauend auf den Erkenntnissen das weitere Vorgehen zu definieren. BBGR hofft, dass das AIB erkennt, dass es sich bei Transportanlagen nicht um klassische Immobilien handelt, welche im Konkursfall ohne weiteres verkauft oder umgenutzt werden können (ausserhalb der Bauzone, spezielle Zonierung, notwendiges Umnutzungsgesuch). Dieses Risiko wäre mit dem entsprechenden Zuschlag zum Kapitalisierungssatz einer gewöhnlichen Gewerbeimmobilie abzubilden. Aus Sicht von BBGR hätte dies zwingend eine Erhöhung des heutigen Zuschlags zur Folge. Die nächste Besprechung im Laufe des Herbsts 2021 wird zeigen, ob die Parteien sich finden.

Beim zweiten Punkt der «Methodik zur Berechnung des Ertragswerts» konnte dem AIB aufgezeigt werden, dass die heutige Praxis revisionsbedürftig

ist. Das AIB berücksichtigt heute bei alten Transportanlagen, welche die angenommene Lebensdauer überschritten haben, bei der Ertragswertberechnung keine Abschreibungen mehr. Damit wird die Komponente der Instandsetzungskosten bei alten Anlagen systematisch unterschätzt und es resultiert ein zu hoher Ertragswert. Zur Anpassung der bestehenden Praxis ist es nun an BBGR dem AIB einen Vorschlag zu unterbreiten. Konkret ist durch BBGR die folgende Frage zu beantworten: «Wie lange dauert es bei welchem Typ von Transportanlagen, bis dieser nach Erfüllung der theoretischen Lebensdauer ersetzt werden muss?» BBGR hat hierzu eine Umfrage bei seinen Mitgliedern in Auftrag gegeben.

### **Orts- und branchenübliche Entlöhnung**

Im Jahr 2015 hat sich die Bündner Bergbahnbranche für eine Kooperation mit dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA) entschieden. Die Zusammenarbeit sieht vor, dass die Bergbahnunternehmen alle 5 Jahre eine flächendeckende Lohnerhebung durchführen. Diese Erhebung dient dem KIGA als Grundlage für Kontrollen im Bereich des Vollzugs der flankierenden Massnahmen. Den Bergbahnen dient sie zum Nachweis, dass die arbeitsrechtlichen Vorschriften und Arbeitsbedingungen gemäss Art. 9 lit. c) PBG gewährleistet sind. Die Erhebung wurde gemeinsam konzipiert und sieht 39 Berufsgattungen bzw. Tätigkeiten vor. Das definierte untere Quartil dient als Schwelle der Missbräuchlichkeit. Es ist von den Unternehmen zur Sicherstellung der orts- und branchenüblichen Entlöhnung einzuhalten. Im Herbst/Winter 2020/21 hat das KIGA in Zusammenarbeit mit der Branche die zweite Erhebung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden mit BBGR, in neutraler Form, an der Vorstandssitzung vom 3. Juni 2021 reflektiert. In einigen wenigen Punkten wurde Klärungs- bzw. Handlungsbedarf festgestellt. BBGR und das KIGA werden das Konzept entsprechend justieren. Die betroffenen Unternehmen wurden direkt vom KIGA kontaktiert.

## Lohngleichstellungsanalyse

Die Revision des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann (GlG) verpflichtet alle Arbeitgeber mit 100 und mehr Mitarbeitenden, alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Als «unabhängige Stellen» gelten Revisionsunternehmen mit einer Zulassung nach dem Revisionsaufsichtsgesetz, Organisationen, die nach ihren Statuten die Gleichstellung von Frau und Mann fördern oder die Interessen der Arbeitnehmenden wahren, sowie Arbeitnehmervertretungen gemäss Mitwirkungsgesetz. Im Laufe des Winters 2021 wendeten sich mehrere Mitglieder an BBGR und fragten nach Erfahrungen bei der Umsetzung des GlG. BBGR half zum einen mit einer Umfrage bei den betroffenen Mitgliedern und teilte deren Erfahrungen und zum anderen regte es bei SBS ein Merkblatt betreffend Vorgehen an, was postwendend erledigt wurde. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die meisten Bündner Bergbahnen den gesetzlichen Vorgaben mittels Standard-Analyse-Tool Logib des Bundes und über ihre Revisionsstellen nachkommen.

## 2.7 Politisches Covid19-Pandemie

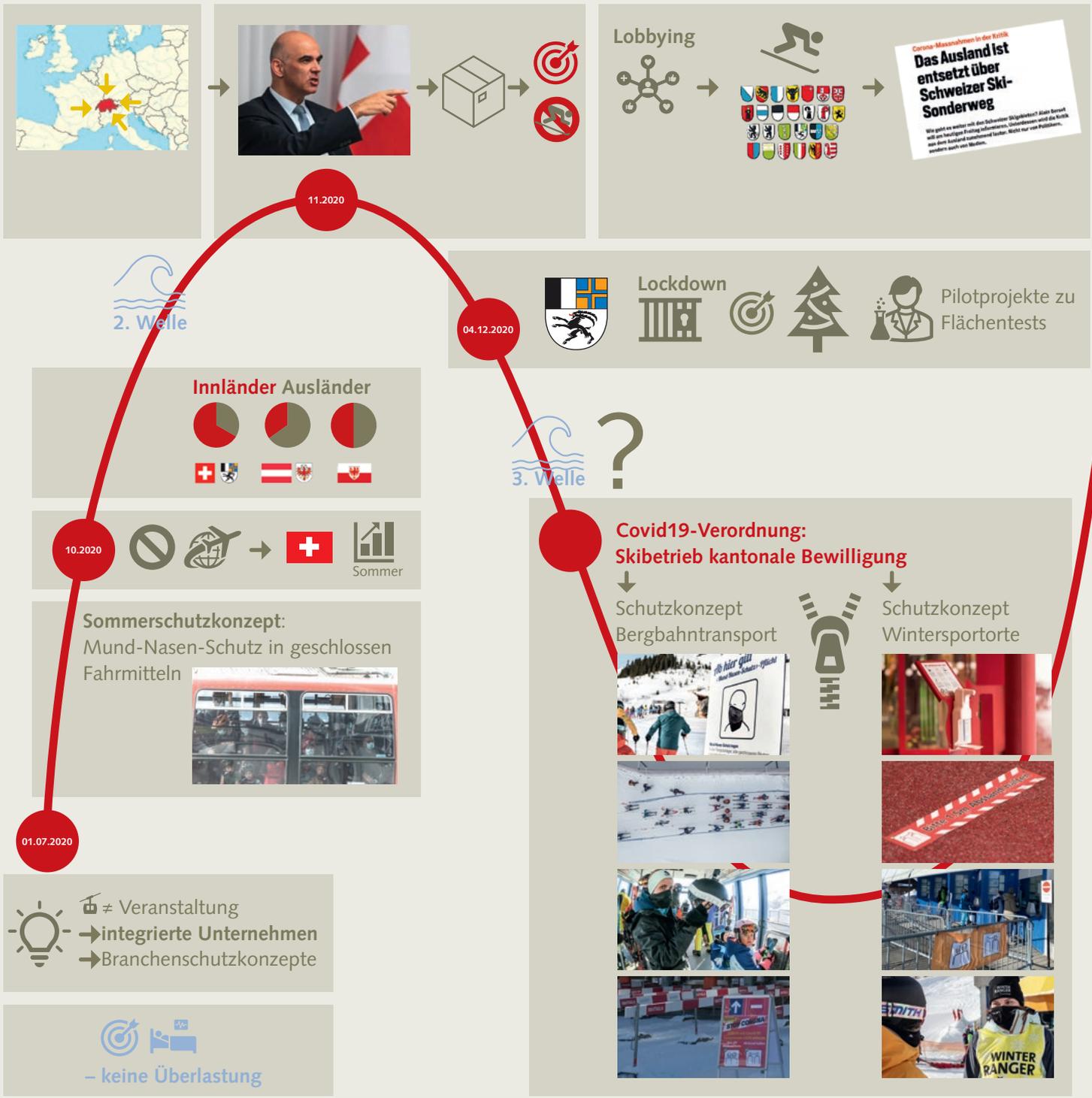
Das Geschäftsjahr 2020/21 wurde von der Covid19-Pandemie dominiert und bestimmt. Bis im März 2021 war BBGR vorwiegend mit Themen rund um die Pandemie beschäftigt. Es galt sich mit den Mitgliedern, den Regionalverbänden, SBS und den anderen Branchenorganisationen abzustimmen, Fragestellungen vorwegzunehmen, die Fühler für nächste Entwicklungen auszustrecken, Behördenentscheide zu adaptieren, die öffentliche Hand frühzeitig auf Herausforderungen aufmerksam zu machen, sich für Entschädigungen einzusetzen, intern stetig über neuste Entwicklungen und Erkenntnisse zu informieren sowie die Ansprüche und Erwartungen der Medien zu erfüllen. Dies war nicht immer einfach, war die Situation doch sehr ressourcenintensiv und für alle Beteiligten neu. Rückblickend darf festgehalten werden, dass die Branche (Unternehmen und Verbände) insgesamt gute Arbeit leistete. Wir traten zielorientiert, geeint, überzeugend und vertrauenswürdig auf. Zudem haben wir gut mit unseren Partnern kooperiert.

Die Geschehnisse kompakt zusammengefasst:

### Vergleich Inzidenzen 1. Oktober 2020–30. April 2021



Die Inzidenzwerte lagen in Graubünden und Tirol trotz Öffnung der Skigebiete unter denjenigen des Südtirols.





- WC-Anlagen
- Aufwärmräume
- Take Away am Berg: Menschenansammlungen, Ordnung, Littering
- Verpflegung Skischulen



- **Terrassenöffnung:** gelenkte, geordnete Verhältnisse am Berg
- Flächendeckende **Tests:** Betriebe & Schulen mit Kostenübernahme

22.12.2020  
bis  
03.01.2021



- Festtagspaket:** Freiwillige Beschränkung Tageskartenverkauf – im Ø auf 1/3 eines Spitzentages

29.12.2020



### geöffnete Skiterrassen (Konzept Take Away am Berg)



### Bund verordnet Schliessung Skiterrassen

01.03.2021



- Härtefallverordnung
- Art. 28a PBG
- Festtagspaket
- Impulsprogramm



Ende  
Winter-  
saison

Die **Gäste** haben das **Engagement** der Bergbahnen **geschätzt**: Sie haben mit ihrem Kommen einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die **Wintersaison 2020/21** hat in GR mit Auflagen **stattgefunden**. Die **Skigebiete** waren, ohne einen einzigen Schliessungstag, **durchgängig geöffnet**. Durch den Betrieb der Skigebiete konnte ein vorausichtlicher volkswirtschaftlicher **Schaden** von rund **CHF 1 Mrd. verhindert** werden.



Im Weiteren befasste sich BBGR im Berichtsjahr mit folgenden, erwähnenswerten Sachgeschäften auf eidgenössischer Ebene:

#### **Revision Verkehrsregelverordnung (VRV) und Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS)**

Im Herbst 2020 eröffnete das ASTRA die Vernehmlassung zur Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes und von acht Verordnungen. Die Revisionen der VRV und der VTS beabsichtigen die Erhöhung der Sicherheit von E-Bike-Lenkenden, da die Unfallzahlen seit 2018 kontinuierlich angestiegen sind. Als Massnahmen wurden das Fahren mit Licht auch tagsüber, die Helmtragepflicht und die Aus-/Nachrüstungspflicht mit Geschwindigkeitsmessern (schnelle E-Bikes) vorgeschlagen. Die Vorschläge betreffen nicht nur E-Bike-Lenkende auf den Strassen, sondern auch diejenigen, welche sich im Gelände bzw. in den Bergsportgebieten bewegen. Eine Differenzierung zwischen Strasse und Gelände ist kaum möglich, da E-Biker in den Bergsportgebieten immer wieder auch offizielle Strassen befahren. BBGR sprach sich deshalb gegen das obligatorische Fahren mit Licht am Tag aus. Betreffend Helmtragepflicht verwies BBGR auf die positiven Erfahrungen im Schneesport und die aktuelle Situation. Präventionskampagnen und Anreizsysteme sind einem Obligatorium vorzuziehen, da heute ein beachtlicher Teil der Bevölkerung schon freiwillig einen Helm trägt. In Bezug auf die Ausrüstung der schnellen E-Bikes mit Geschwindigkeitsmessern lehnte BBGR die obligatorische Nachrüstung ab. Einer Ausrüstung von neuen E-Bikes mit Geschwindigkeitsmessern steht BBGR offen gegenüber.

#### **CO<sub>2</sub>-Gesetz**

Wie SBS hat sich auch BBGR im Rahmen der Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 für eine Annahme des CO<sub>2</sub>-Gesetzes engagiert. Dies, obwohl der Bergbahnbranche dadurch Mehrkosten entstanden wären. Das Engagement erfolgte primär über eine klare Position und den Beitritt zu bestehenden Allianzen mit Quotes. BBGR war und ist der Überzeugung, dass Massnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses aufgrund der Bedeutung des Wintergeschäfts im ureigensten Interesse der Branche sind. Über die Strategie und die am besten geeigneten Massnahmen lässt sich diskutieren, nicht aber über den Handlungsbedarf.

#### **Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) als indirekter Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative**

Anfangs Juli 2021 reichte SBS die Stellungnahme der Branche zum Sachgeschäft NHG-Revision als indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» ein. BBGR hat seine Position über SBS eingebracht und diente anderen Stellen als Sparringspartner. Mit dem indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative beabsichtigt der Bund einen besseren Schutz und die stärkere Vernetzung von Lebensräumen für Wildtiere, ein Ankurbeln des ökologischen Ausgleichs im Siedlungsraum, das Festhalten eines gesetzlichen Flächenziels (17 %) und angepasste Regeln für die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen. Die Branche befürwortet, in Anbetracht der Bedeutung einer intakten Natur für den Tourismus, die Stossrichtung des Gegenvorschlags, lehnt die konkreten Forderungen jedoch klar ab. Im Wesentlichen wurde die schon längst fällige strategische Diskussion zu Schutz- und Nutzungsinteressen, der Verzicht auf ein konkretes Flächenziel und einen Sachplan für Vernetzungsgebiete sowie das Beibehalten der heutigen Kompetenzen von Bund und Kanton gefordert. Insbesondere mit dem Flächenziel läuft das Berggebiet Gefahr ein weiteres Mal

zu den «Verlierern» zu zählen. BBGR schätzt die Möglichkeit als hoch ein, dass zur Erreichung des Flächenziels, letztlich dort Flächen ausgeschieden werden, wo diese umsetzbar, aber nicht notwendig sind, was primär im ländlichen Raum und im Berggebiet sein dürfte.

Auf kantonaler Ebene sind im Berichtsjahr 2020/21 die folgenden Sachgeschäfte erwähnenswert:

#### **Revision IKSS-Reglement**

Ende November 2020 eröffnete die Geschäftsleitung des Interkantonalen Konkordats für Seilbahnen und Skilifte (IKSS) eine zweistufige Vernehmlassung zum neuen Reglement. In der ersten Phase bis Mitte Dezember konnten Fragen gestellt werden, deren Beantwortung allen Teilnehmern zugänglich war. In der Phase 2, bis 15. Februar 2021, fand die eigentliche Vernehmlassung statt. Inhaltlich wurde der

administrative Teil aktualisiert und geringfügig verändert. Der technische Bereich wurde angepasst, da die Normen nicht vollständig waren und sich die SN-EN-Normen für die Anwendung auf Kleinseilbahnen nicht in allen Punkten eigneten. BBGR stimmt sich bei der Vernehmlassung mit SBS sowie den anderen Regionalverbänden ab und reichte ein umfassendes Schreiben mit 55 Anträgen ein. Grundsätzlich begrüsst BBGR die Stossrichtung des dualen Wegs, wies aber auch darauf hin, dass eine verhältnismässige Anwendung des Reglements genauso wichtig ist. BBGR würde es begrüssen, wenn die Konkordatskonferenz künftig ein Rahmendokument mit den wichtigen Anforderungen verabschiedet und detaillierte Regelungen, insbesondere technische Bestimmungen, in Ausführungsbestimmungen festhält, die durch eine technische Kommission oder die Geschäftsleitung des IKSS zu genehmigen wären. Im Weiteren sollte aus Sicht von



Geordnetes, gelenktes Take Away am Berg, © Davos Klosters Bergbahnen AG, Johannes Hüchelheim

BBGR der Überarbeitungsprozess des Reglements und der Arbeitshilfen klar definiert sein. Hierbei wäre auch festzuhalten, wie bei Differenzen vorzugehen ist und wer die abschliessende Verantwortung trägt. Nachdem die Konkordatskonferenz im Frühjahr 2021 aufgrund der Covid19-Pandemie ein weiteres Mal verschoben wurde, liegen BBGR zurzeit keine Informationen zum weiteren Vorgehen vor.

#### **Umsetzung kantonale Verordnung über den Leitungskataster (KVLK)**

Per 1. Juni 2016 wurde in Graubünden die KVLK in Kraft gesetzt. Seit diesem Zeitpunkt haben alle Werkeigentümer neue Leitungen im offenen Graben einzumessen. Daten von bestehenden Leitungen sind der öffentlichen Hand unentgeltlich zu Verfügung zu stellen. Ziel ist es einen kantonalen Leitungskataster für sämtliche unter- und oberirdischen Leitungen und die zugehörigen Anlagen zu erstellen. Bis zum 31. Dezember 2018 mussten die Gemeinden eine geeignete Datenverwaltungsstelle bezeichnen. Werkeigentümer, welche nur in einer Gemeinde tätig sind, haben bis spätestens 1. Januar 2025 die erforderlichen Werkleitungsdaten der Datenverwaltungsstelle der Gemeinde zu übermitteln, überkommunale Werkeigentümer übermitteln ihre Daten bis zu diesem Zeitpunkt dem ALG. Mit Schreiben vom 30. November 2020 wurden die Bergbahnen mit überkommunalen Werken vom ALG aufgefordert ihre Ausgangslage bis zum Jahresende bekanntzugeben. Aufgrund der Covid19-Pandemie konnte die Frist ins Frühjahr 2021 verschoben werden. Parallel hierzu meldeten sich allerdings mehrere, primär grosse Bergbahnunternehmen bei BBGR und baten beim ALG eine Diskussion des Sachgeschäfts zu verlangen. Beanstandet wurden vor allem das unentgeltliche zu Verfügung stellen der Daten im Wert von mehreren Tausend Franken sowie die öffentliche Zugänglichkeit. Ein Austausch mit dem ALG ist im Laufe des Herbst 2021 geplant.

#### **Nationale Biotopinventare in Graubünden**

Seit dem Jahr 2015 beschäftigen die nationalen Biotopinventare den Kanton Graubünden und BBGR. Nach einer Zurückstellung der Nachführung der Bundesinventare der Flachmoore und Trockenwiesen im November 2017 sowie einer neuerlichen Überprüfung und Vernehmlassung durch den Kanton im Jahre 2018, hat der Bundesrat am 21. Oktober 2020 abschliessend entschieden und die Revision der nationalen Biotope in Graubünden per 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt. Hierbei folgte er zu 39 % bei den nationalen Flachmooren und zu 76 % bei den Trockenwiesen den Anträgen des Kantons. Auf Anträge, die zur Vermeidung von Nutzungskonflikten gestellt wurden, ist der Bund nicht eingetreten. Dieser Entscheid hat eine Flächenzunahme von rund 40 % bei den Flachmooren und Trockenwiesen zur Folge. Die Regierung hat den Entscheid mit Befremden zur Kenntnis genommen und eine Aussprache mit Frau Bundesrätin Sommaruga verlangt. Ziel ist eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bund und Kanton sowie ein Antragsrecht der Kantone zu den Anpassungen der Biotopinventare von nationaler Bedeutung. Dies auch deshalb, weil die Kantone dafür besorgt sein müssen, dass die Biotopflächen über die Nutzungsplanung der Standortgemeinden grundeigentümerverbindlich gesichert werden. BBGR bedankt sich für das Engagement und die Hartnäckigkeit des Kantons Graubünden bei diesem Sachgeschäft. Wenn auch nicht vollumfänglich, so zumindest teilweise konnten positive Effekte erzielt werden.



Gästebetreuung Anstehbereich, © Arosa Bergbahnen AG

## 3. Beziehungen zu Dritten

### 3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)

In der Zusammenarbeit mit SBS spürte BBGR im Berichtsjahr 2020/21 die schon seit Langem angestrebte Initiative und Dynamik. Die Eigenständigkeit von SBS und der damit einhergehende Schwung sowie die Führung des neuen Direktors, Berno Stoffel, machten sich ab Herbst 2020 unmittelbar bemerkbar. Thematisch prägten die interne Reorganisation von SBS mit Umzug in eine eigene Geschäftsstelle in Bern per 1. Januar 2021, die Erarbeitung der Strategie 2022–2026, die Definition des künftigen Datenmanagements sowie verschiedene Themen im Bereich Seilbahntechnik die Zusammenarbeit. Weitere gemeinsame, erwähnenswerte Aktivitäten sind in den Kapiteln 2.6 Projekte und 2.7 Politisches festgehalten.

Die interne Reorganisation von SBS hat für BBGR vor allem Auswirkungen auf die Zusammenarbeit im Bereich der Kommissionen. SBS strebt an die starren Kommissionen, soweit gesetzlich möglich, aufzulösen und im Gegenzug flexible, themenspezifische Arbeitsgruppen einzusetzen. Die Arbeitsgruppen erhalten einen klaren Auftrag und werden nach Erledigung dieses wieder aufgelöst. BBGR unterstützt dieses Vorgehen. Wir sind überzeugt, dass damit ein wichtiger und richtiger Schritt getan wird, um die Verbandsarbeit effektiver und effizienter zu gestalten. Zudem kann auf diese Weise das in der Branche vorhandene Know How optimal genutzt und zielorientiert eingesetzt werden.



Im Laufe des Frühjahrs 2021 nahm der SBS-Vorstand die Erarbeitung der Strategie 2022–2026 in Angriff. Unter der Devise «Eure Meinung ist uns wichtig» wurden die grössten Mitglieder, die Regionalverbände sowie Behörden, Verwaltung und Industrie angeschrieben und darum gebeten in einer Online-Umfrage ihre Meinung kundzutun. Die daraus resultierende Auslegeordnung diente dem Vorstand als Basis zur Erarbeitung der strategischen Schwerpunkte. Ein erster Entwurf der Strategie wurde den Regionalverbänden Ende Mai zur Vernehmlassung zugestellt. Mit Freude durfte BBGR feststellen, dass sich das Engagement der letzten Jahre ausgezahlt hat. SBS ist auf Kurs. Es ist vorgesehen, die neue SBS-Strategie den Mitgliedern und der Öffentlichkeit an der GV vom 18./19. Oktober 2021 in Verbier zu präsentieren.

SBS zieht eine «Professionalisierung» des Datenmanagements in Zusammenarbeit mit der Uni Bern in Betracht. Die Regionalverbände wurden Ende Mai 2021 um eine erste Einschätzung zum Projekt gebeten. BBGR sieht den Handlungsbedarf und das Potenzial für eine zentrale Datenerhebung zur Unterstützung der politischen Arbeit in Abhängigkeit zur Strategie. Dies muss allerdings unter Berücksichtigung des aktuellen Datenbestands und der vergangenen Datenreihen geschehen, da sonst wertvolle Grundlagen vernichtet werden. BBGR ist derjenige Regionalverband mit den besten Grundlagen. Einer Digitalisierung des Monitorings, mit direktem Zugriff von SBS oder einer neutralen Institution auf die Daten der Zutrittssysteme der Unternehmen, steht BBGR kritisch gegenüber. Zum einen wird die Notwendigkeit und zum anderen Aufwand und Ertrag in Frage gestellt. Als nächster Schritt ist ein Austausch zwischen SBS und der operativen Ebene der Regionalverbände vorgesehen.

Im Bereich Technik engagierte sich BBGR auf Ebene SBS mit Adrian Jordan, GL-Mitglied Engadin St. Moritz Mountains AG, in der technischen Kommission und mit Markus Good, Vorstandsmitglied BBGR, in den Projekten «Umsetzung BehiG» und

«Expertengruppe Schlepplifte». Die Resultate der beiden Projekte wurden im Laufe des Frühjahrs/Sommers 2021 den Mitgliedern kommuniziert. Diesen beiden Herren sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt. Es ist eine Herausforderung, die teils stark divergierenden Interessen von Verwaltung und Behörden sowie diejenigen der Branche zu vereinen.

An dieser Stelle sei aber auch Philipp Holenstein für die Vertretung der Bündner Interessen im Vorstand von SBS ganz herzlich gedankt. Nach turbulenten und herausfordernden Jahren darf er nun in seiner letzten Amtsperiode im SBS-Vorstand die Phase des Aufbruchs mit einer gefestigten Verbandspositionierung begleiten.

### **3.2 ITG – Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden**

Die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der ITG wurde im Geschäftsjahr 2020/21 primär durch 3 Themen geprägt:

- Covid-Impulsprogramm Tourismus:  
Im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus und zusammen mit den Branchenpartnern erarbeitete die ITG im Frühjahr/Sommer 2020 das Covid-Impulsprogramm Tourismus. Hierzu koordinierte die ITG drei Fachgruppen «Gastronomie & Hotellerie», «Bergbahnen» und «Destinationen». Aus 14 Projektideen der Fachgruppen wurden 5 Fokusprojekte zur Sicherung der Wintersaison 2020/21 vorgeschlagen: Kombinierte Annullationsversicherung für Hotelgast und Ausfallversicherung für Hotelier, Mangiar Online-Tischreservation für die Gastronomie, Community Winterschutzmaske für die Schneesportler, Auslegeordnung digitale Marktplätze und Kundenbeziehungsmanagement bei den Destinationen und Präventions-Road-Show mit dem Gesundheitsamt. BBGR engagierte sich beim Fokusprojekte «Community Winterschutzmaske». Leider gelang es der Branchenorganisation nicht in genügendem Masse, ihre Mitglieder für dieses Projekt zu begeistern. Die meisten Bergbahnen setzten

auf einen eigenen Weg. Treiber waren dabei primär die Konditionen und das Branding.

– Weiterentwicklung der ITG:

Die Arbeiten zur Weiterentwicklung der ITG wurden im Frühjahr 2020 durch die Covid19-Pandemie unterbrochen. Es galt auf allen Ebenen andere Prioritäten zu setzen. Dies führte dazu, dass der ITG-Vorstand seinen Partnern die Vorstellungen über die Weiterentwicklung erst mit rund einem Jahr Verspätung unterbreiten konnte. Die anschliessenden Diskussionen BBGR intern und bilateral mit den anderen Branchenorganisationen waren intensiv und teils auch kontrovers, weshalb sich Hotelleriesuisse Graubünden, Gastro Graubünden und BBGR dazu entschieden eine gemeinsame Auslegeordnung vorzunehmen.

– GRhome:

Die Initianten des Projekts GRhome, zu welchen auch BBGR zählt, haben sich vor 7 Jahren zum Ziel gesetzt, durch eine emotional stärkere Bindung der Bündner Bevölkerung und der Zweitheimischen eine höhere Identifikation mit dem Tourismus zu erreichen. Bevor die Finanzierung des Projekts Ende 2021 ausläuft, gilt es nun Schlussfolgerungen zu ziehen, Erkenntnisse zusammen zu tragen und gemeinsam über das weitere Vorgehen zu beraten. Die ITG hat die notwendigen Diskussionsgrundlagen hierzu erarbeitet, einen Vorschlag für das weitere Vorgehen konzipiert und die Partner zur Diskussion eingeladen. Sie ist damit ihren Verpflichtungen als Projekt-Owner nachgekommen. Der Ball liegt nun bei den Partnern, die das weitere Vorgehen definieren müssen. BBGR wird voraussichtlich im Oktober 2021 entscheiden.

### 3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen

Das 44. Symposium der Fachgruppe Seilbahnen der Wirtschaftskammer Tirol und von BBGR musste aufgrund der Covid19-Pandemie vom Januar in den August 2021 verschoben werden. Dies hatte

zur Folge, dass das Symposium erstmals in seiner Geschichte im Sommer stattfand – rückblickend eine Bereicherung. Als Gastgeber engagierten sich die Bergbahnen der Destination Serfaus-Fiss-Ladis, welche den Teilnehmern einen beeindruckenden Einblick in ihr Sommergeschäft und dessen Entwicklung gewährten. Die Anwesenden konnten sich ein Bild machen, was konsequente Positionierung und Umsetzung heisst. Die Fachgespräche fokussierten auf den 3 Themen «Pandemische Krisen meistern», «Der Sommer als neuer Winter» und «Nachhaltigkeit». Aus Aktualität nahmen erstmals auch Delegationen aus Bayern und Südtirol teil, mit dem Ziel eine gemeinsame Position betreffend Winter 2021/22 und Covid19-Pandemie zu finden. Die Diskussion zeigte jedoch bald, dass Ausgangslagen, politische Systeme, die Bedeutung des Tourismus, die Herangehensweise der Staaten und dadurch auch die Möglichkeiten der jeweiligen Branchenverbände sehr unterschiedlich sind, so dass ein gemeinsamer Nenner kaum realistisch ist. So war die Überraschung auch nicht gross, als bereits während dem Symposium der Landeshauptmann den Einsatz des «Green Passes» in den Südtiroler Schneesportgebieten für den Winter 2021/22 verkündete. Die Seilbahn Komperdell GmbH mit Stefan Mangott und die Fisser Bergbahnen GmbH mit Benny Pregenzer präsentierten sich als ausgezeichnete Gastgeber und verwöhnten die Teilnehmer auf ganzer Linie. Ein herzliches Dankeschön! Das 45. Symposium findet voraussichtlich vom 12. bis 14. Januar 2022 in Scuol und Zuoz statt.

Obwohl anlässlich des Symposiums keine gemeinsame Position im Hinblick auf den Winter 2021/22 und die Bewältigung der Covid19-Pandemie gefunden wurde, zeigte sich in den vergangenen 18 Monaten deutlich, wie wichtig der langjährige und freundschaftliche Kontakt zwischen den Tiroler und Bündner Bergbahnen ist. Ein regelmässiger, offener und von Vertrauen geprägter Austausch sowie der Zugang zu Informationen aus erster Hand ist hilfreich und bereichernd.



Digitaler Bestellprozess Gastronomie, © LAAX – Weisse Arena Bergbahnen AG, Philipp Ruggli

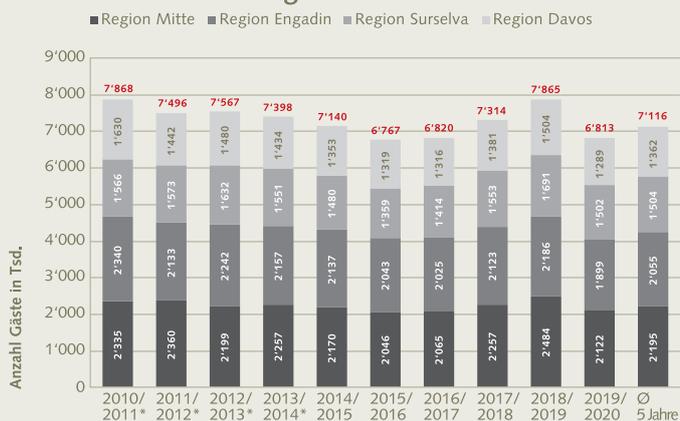
# 4. Facts & Figures

## Bergbahnen Graubünden

Basis der statistischen Erhebungen bildet die Auswertung der Jahresrechnungen 2019/20 der Mitglieder von BBGR. Die Auswertung vereint 95.8 % des Bündner Verkehrsertrages auf sich.

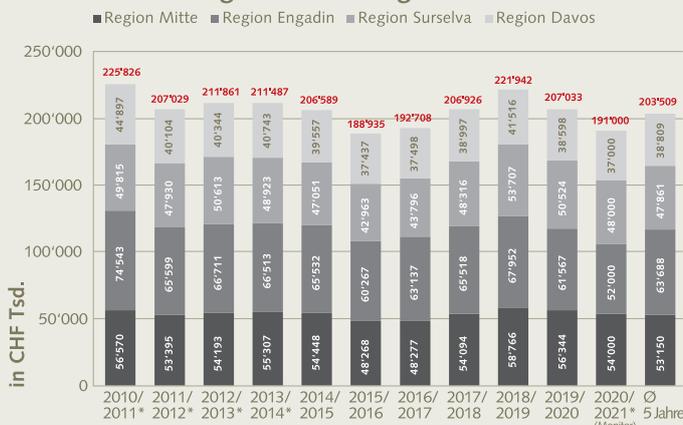
(\* ) Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Sedrun Bergbahnen AG und die Pradaschier AG TOP in den Auswertungen der Jahresrechnungen nicht mehr berücksichtigt. Die Sedrun Bergbahnen AG ist in der Andermatt-Sedrun Sport AG aufgegangen und gehört seither statistisch zur Region Zentralschweiz. Die Pradaschier AG TOP veröffentlicht ihre Daten nicht mehr. In den Mehrjahresvergleichen (> 5 Jahre) wurden die beiden Unternehmen in Abzug gebracht bzw. nicht mehr berücksichtigt.

## Gästeentwicklung



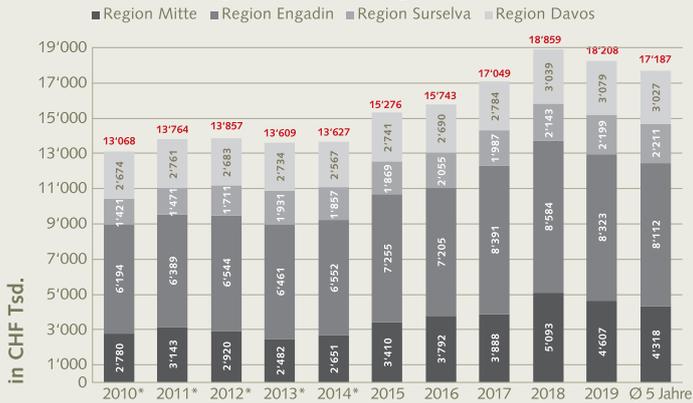
Nach der lang ersehnten Trendumkehr in den Jahren 2017/18 und 2018/19 mussten die Bündner Bergbahnen im Jahr 2019/20 erneut einen herben Rückschlag einstecken. Bedingt durch die Covid19-Pandemie und den damit verbundenen Lockdown vom 13. März 2020 reduzierte sich die Anzahl Gäste auf rund 6.8 Mio.. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von rund 1 Mio. Gästen oder 13.8 %. Im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt beträgt der Rückgang 4.3 % oder 303'000 Gäste. Das Geschäftsjahr 2019/20 hätte, nicht zuletzt witterungsbedingt rekordverdächtig werden können. Gemäss Monitoring des Sommers 2020 und des Winters 2020/21 dürfte sich die Anzahl Gäste im nächsten Jahr nochmals reduzieren.

## Entwicklung Verkehrsertrag Winter



Der Verkehrsertrag des Winters 2019/20 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 15 Mio. oder 6.7 % auf das Niveau des Jahres 2017/18. Hierbei ist zu beachten, dass die Wintersaison 2019/20, bedingt durch den Lockdown vom 13. März 2020, deutlich weniger Betriebstage aufwies. Regional waren die Rückgänge, bedingt durch die Marktausrichtung, unterschiedlich: Mitte -CHF 2.4 Mio. (-4.1 %); Engadin/Südbünden -CHF 6.4 Mio. (-9.4 %); Surselva -CHF 3.2 Mio. (-5.9 %); Davos -CHF 2.9 Mio. (-7 %). Im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt liegt der Winter-Verkehrsertrag 2019/20 mit 1.7 % im Plus, während ein Vergleich mit dem Spitzenwinter 2008/09 ein Minus von 15.3 % oder CHF 37.3 Mio. zeigt. Die Entwicklung der Wintersaison 2020/21 lässt, gestützt auf das Monitoring, einen Rückgang des Verkehrsertrags von CHF 16 Mio. oder 7.7 % gegenüber 2019/20 erwarten. Dies wäre dann die zweit schlechteste Wintersaison der vergangenen 20 Jahre.

## Entwicklung Verkehrsertrag Sommer



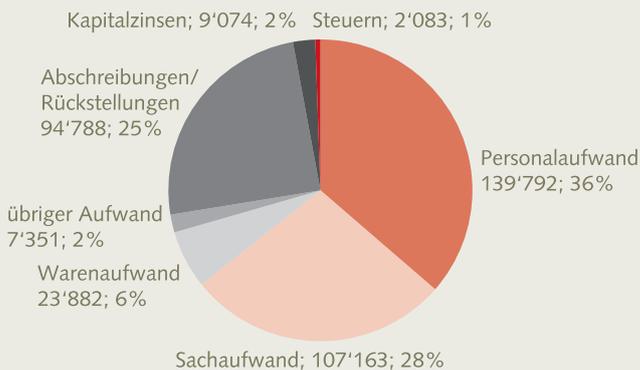
Der Verkehrsertrag des Sommers 2019 ging um rund CHF 650'000 oder 3.4 % zurück. Dies ist primär dem frühen Winterseinbruch im Herbst geschuldet, was sich handkehrum positiv auf den Start der Wintersaison 2019/20 auswirkte. Grundsätzlich entwickelt sich der Verkehrsertrag der 28 Bündner Bergbahnen mit Sommerbetrieb positiv. Dies ist die Folge von Aktivitäten und Investitionen in den Bereichen Bike & Hike, Erlebnisinszenierungen und von Gastronomieangeboten. In den letzten 15 Jahren konnte der Sommerverkehrsertrag verdoppelt werden. Die Verluste des Wintergeschäfts vermag der Sommer aber nicht annähernd zu kompensieren. Im Gegenteil: ein erfolgreiches Wintergeschäft ist Voraussetzung für das Verfolgen der langfristigen strategischen Zielsetzung «Stärkung des Sommergeschäfts».

## Verkehrsertrag Winter und Sommer 2019/2020



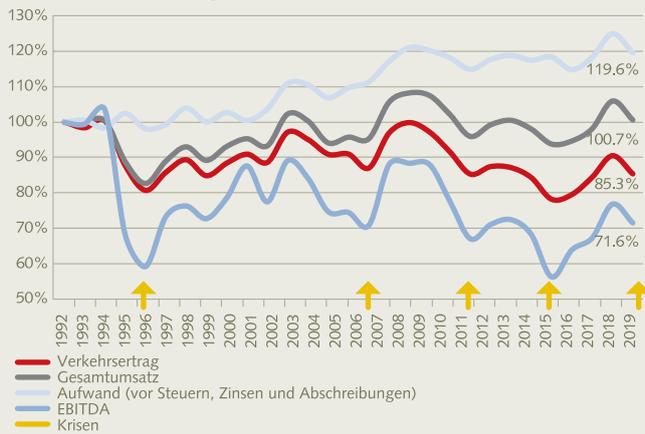
Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde mit dem Anteil des Sommerverkehrsertrags erstmals die Grenze von 8 % überschritten. Ansonsten gab es bei der saisonalen und regionalen Verteilung der Verkehrserträge im Vergleich zum Vorjahr nur marginale Verschiebungen. Die Region Engadin/Südbünden ist mit einem Marktanteil von 29.7 % im Winter und 45.7 % im Sommer nach wie vor die bedeutendste Bündner Bergbahnregion.

## Aufwandsanteile der Bergbahnen in Graubünden 2019/20 in Tsd CHF



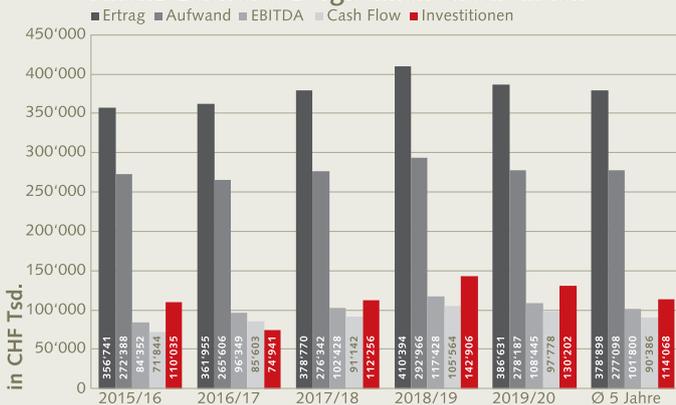
Die prozentuale Aufteilung des gesamten Aufwands der Bündner Bergbahnen zeigt zum einen, dass die Bergbahnbranche sehr investitionsintensiv ist (25 % Abschreibungen/Rückstellungen) und zum anderen verdeutlicht sie die hohe Bedeutung des Personal- und Sachaufwands. Beim Sachaufwand schlagen insbesondere die Energie- (Strom, Diesel) und Unterhaltskosten des Anlagen- und Maschinenparks zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr sind die gesamten Aufwendungen um CHF 17.6 Mio. oder 4.4 % gesunken, wobei der Ertrag ebenfalls um 5.8 % zurückging. Die anteilmässige Verteilung ist seit Jahren, mit geringfügigen Schwankungen, konstant.

### Teuerungsbereinigte Entwicklung von Umsatz, Verkehrsertrag, Aufwand und EBITDA

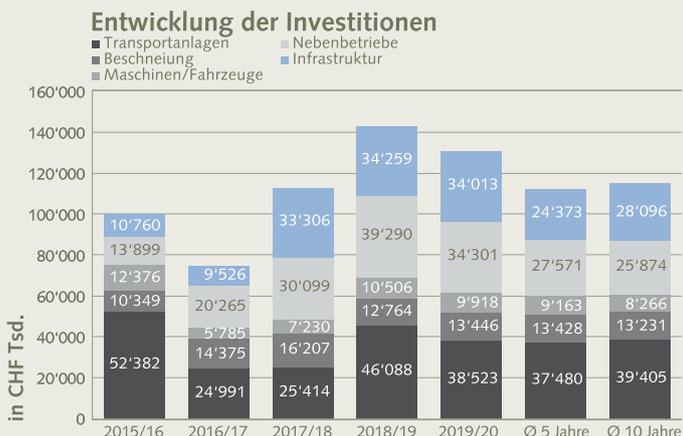


Die Entwicklung der vergangenen 29 Jahre verdeutlicht die Herausforderungen der Bergbahnbranche. Während die Erträge mehrheitlich stagnierten bzw. rückläufig waren, nahmen die betrieblichen Aufwendungen (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zu, was zum einen auf die veränderten Kundenbedürfnisse (Beschneigung, Pistenpräparation, komfortablere Anlagen) und zum anderen auf die sich stetig verschärfenden Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Im Weiteren hatte sich die Branche in den letzten 15 Jahren 4 herausfordernden Krisen zu stellen, die an die Substanz gingen und Spuren hinterliessen. Im Geschäftsjahr 2019/20 entwickelten sich Gesamtumsatz, Verkehrsertrag sowie Aufwand, und dementsprechend der EBITDA, mit Werten von -5.2 % bis -5.4 %, nahezu parallel. Dies ist auf den Lockdown vom 13. März 2020 zurückzuführen. Anders dürfte sich das Bild im kommenden Jahr präsentieren. Die Corona-Massnahmen bzw. die Umsetzung der Schutzkonzepte dürfte sich in der Entwicklung des Betriebsaufwands deutlich bemerkbar machen, während die Erträge abnehmen. Fazit ist ein geringerer EBITDA und die Herausforderung des Erhalts der Wettbewerbs- bzw. Entwicklungsfähigkeit.

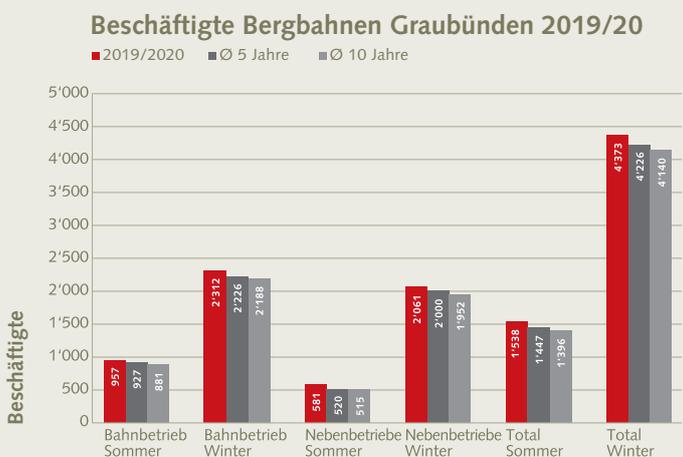
### Finanz-Eckwerte Bergbahnen Graubünden



Sowohl die EBITDA-Marge (+1.2 %) wie auch der CashFlow (+1.5 %) der Branche liegen 2019/20 über dem 5-Jahres-Durchschnitt. Dies zeigt, dass die Branche die Covid19-Pandemie im Frühjahr 2020 insgesamt mit einem hellblauen Auge überstanden hat. Die Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020/21 dürften deutlicher sein. Die Bündner Bergbahnen investierten 2019/20 insgesamt CHF 130.2 Mio.. Dies sind 14.4 % mehr als im 5-Jahres- und 13 % mehr als im 10-Jahres-Durchschnitt. Das aggregierte Fremdkapital der Bündner Bergbahnen veränderte sich im Geschäftsjahr 2019/20 nur geringfügig (-CHF 5.2 Mio. oder -0.8 %) und beläuft sich nun auf CHF 617.5 Mio.. Dem Fremdkapital steht ein Eigenkapital von CHF 317.3 Mio. gegenüber, was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 1.5 % bedeutet. Anlagewerte von CHF 780.3 Mio., die 25 % der Anschaffungswerte betragen, gilt es noch abzuschreiben. Nebst dem Umlaufvermögen von CHF 103.9 Mio. verfügen die Unternehmen über Finanzanlagen und Beteiligungen im Wert von CHF 50.6 Mio.



Die Entwicklung der Investitionstätigkeit der Bündner Bergbahnen zeigt, dass die Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren im Durchschnitt CHF 39.4 Mio. pro Jahr in Transportanlagen, CHF 13.2 Mio. in die Beschneigung, CHF 8.3 Mio. in Maschinen und Fahrzeuge, CHF 25.9 Mio. in Nebenbetriebe (Gastronomie, Rental etc.) und CHF 28.1 Mio. in Infrastrukturen (Pisten, Grundstücke, IT etc.) investierten. Tendenziell nehmen die Investitionen in die Nebenbetriebe zu. Dies dürfte eine Folge der zunehmenden Differenzierung der unternehmerischen Aktivitäten und damit verbunden des «Insourcing der Margen» sowie der Stärkung des Sommerangebots sein. Die Herausforderungen der Branche akzentuieren sich mit der Covid19-Pandemie. Dies vor dem Hintergrund, dass bereits vor Corona nur noch ein Drittel der Schweizer Bergbahnen die notwendigen Ersatzinvestitionen selber zu finanzieren vermochte, zwei Drittel war auf externes/neues Kapital angewiesen.



Die Anzahl der Beschäftigten stieg 2019/20 sowohl im Vergleich mit dem Vorjahr (Winter +2.3 %; Sommer +9 %) wie auch in den langjährigen Vergleichen. Im Geschäftsjahr 2019/20 waren 4'373 Mitarbeitende im Winter tätig, wovon 2'312 im Bahnbetrieb und 2'061 in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie, Skischule, Sportartikelverkauf etc.). Im Sommer ist dieses Verhältnis ausgeprägter. Da sind 957 Mitarbeitende im Bahnbetrieb und 581 in den Nebenbetrieben beschäftigt. Dies ist primär auf die Revisionstätigkeiten der Bahnanlagen während den Sommermonaten zurückzuführen.



Die Bündner Bergbahnen beschneien heute 46 % der rund 2'000 Pistenkilometer oder 1'014 ha. Dies entspricht 20.7 % der gesamten Skipistenfläche (4'900 ha) oder 0.14% der gesamten Fläche des Kantons Graubünden (710'515 ha). Die Bedeutung der Beschneigung haben uns die schneearmen Winter Mitte der 10-er Jahre deutlich vor Augen geführt. Ob die Unternehmen in den nächsten Jahren allerdings wieder vermehrt in die Beschneigung investieren ist fraglich. Zum einen fehlen vielerorts die finanziellen Mittel und zum anderen bedeutet Beschneien zusätzliche Betriebskosten. Durch die vermehrte Beschneigung von nicht kostendeckenden, öffentlichen touristischen Infrastrukturen, wie z. B. Langlaufloipen, wird das Thema der (Mit-)Finanzierung der Beschneigung am Berg durch die öffentliche Hand immer aktueller.

## 5. Dank

Vorstand und Geschäftsführung von BBGR danken allen Behördenmitgliedern, den Akteuren der anderen Wirtschaftsverbände und Branchenorganisationen sowie den Mitarbeitenden der Gemeinden und der kantonalen Verwaltung, welche sich für die Anliegen des Bündner Tourismus einsetzen und dessen Anliegen ernst nehmen.

Einen **speziellen Dank** richten wir in dieser Zeit, in welcher uns die Covid19-Pandemie nach wie vor fest im Griff hat:

- an unsere **Gäste**. Ihre Treue und Disziplin haben massgebend dazu beigetragen, dass die Branche im Winter 2020/21 mit einem blauen Auge davon kam.
- an die **Graubündner Kantonalbank**, die im Rahmen ihres 150-jährigen Jubiläums, mit den Tageskartengutscheinen zur Ankurbelung des Vorverkaufs der Jahreskarten, einen wichtigen Impuls für die Bündner Tourismuswirtschaft gesetzt hat.
- an die **Bündner Regierung**, insbesondere Herrn Regierungsrat Marcus Caduff und sein Team. Ohne ihr Engagement, die notwendige Hartnäckigkeit gepaart mit der richtigen Portion Pragmatismus und Lösungsorientierung hätte die Wintersaison 2020/21 für die Bündner Bergbahnen nicht stattgefunden oder unter Bedingungen, welche wirtschaftlich enormen Schaden angerichtet hätten.
- an **Gastro Graubünden**, insbesondere Herrn Marc Tischhauser, welches mit BBGR zusammen die Lösung für die Skiterrassen am Berg konzipiert und verhandelt hat.
- an unsere **Mitglieder**. Durch ihr klares Commitment für «Betrieb» vor «Entschädigung», ein geeintes Auftreten, abgestimmte Forderungen und den konsequenten Verzicht auf Alleingänge waren sie und BBGR ein vertrauenswürdiger Partner.

Lehne es nicht ab, das Negative zur Kenntnis zu nehmen.

Weigere dich lediglich, dich ihm zu unterwerfen.  
(N.V. Peale)

Zum Erfolg gibt es keinen Lift,  
man muss die Treppe benutzen.

(Emil Oesch)

Dies zwei Sprichwörter fassen die Situation im Geschäftsjahr 2020/21 unseres Erachtens gut zusammen.

Last but not least danken wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bergbahnunternehmen. Ohne ihr tägliches Engagement wären ein reibungsloser Betrieb und eine ungetrübte Freude unserer Gäste am Berg gar nicht denkbar gewesen – Engrazia fitg.



Danusa Fuchs, © Bergbahnen Grüşch-Danusa AG

# 6. Jahresrechnung

## Bilanz

	per 30.6.2021	per 30.6.2020
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	CHF 188 664.37	CHF 238 589.79
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 8 535.32	CHF 570.67
Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 54 694.95	CHF 14 583.70
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF 18 112.55	CHF 19 800.00
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>CHF 270 007.19</b>	<b>CHF 273 544.16</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>CHF 270 007.19</b>	<b>CHF 273 544.16</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 0.00	CHF 0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 39 000.00	CHF 31 800.00
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>CHF 39 000.00</b>	<b>CHF 31 800.00</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellungen	CHF 160 000.00	CHF 160 000.00
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>CHF 160 000.00</b>	<b>CHF 160 000.00</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>CHF 199 000.00</b>	<b>CHF 191 800.00</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Vereinskapital	CHF 71 007.19	CHF 81 744.16
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>CHF 71 007.19</b>	<b>CHF 81 744.16</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>CHF 270 007.19</b>	<b>CHF 273 544.16</b>



# 7. Revisorenbericht

## Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

Bergbahnen Graubünden

Lantsch/Lenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Bergbahnen Graubünden für das am 30. Juni 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Hans Martin Meuli  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nino Brenn  
Revisionsexperte

Chur, 13. August 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur  
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

# 8. Mitglieder und Organe

## 8.1 Ordentliche Mitglieder

Unternehmung	Ort	Stimmen GV 2021	Schienen- trassenbahnen	Pendelbahnen	Gondelbahnen	Sesselbahnen	Skilifte	Kinderanlagen	TOTAL	Pistenfahrzeuge
<i>Region Mitte</i>										
Bergbahnen Chur- Dreibündenstein AG	Chur	4		1	1	1	1	1	5	3
Lenzerheide Bergbahnen AG	Lenzerheide	52		1	2	12	7	4	26	19
Skilift Lenzerheide/Dieschen AG	Lenzerheide	2					1		1	1
Skilift Crestas AG	Lenzerheide	1					1		1	1
Bergbahnen Tschierschen AG	Tschierschen	3				2	2	2	6	4
Pradaschier AG TOP	Churwalden	4				1	2	1	4	2
Skilift Fastatsch AG	Valbella	1					1		1	
Arosa Bergbahnen AG	Arosa	35		3	2	5	4	5	19	12
Sportbahnen Hochwang AG	St. Peter	2				1	1	2	4	3
Bivio Sportanlagen AG	Bivio	3					3	1	4	3
Savognin Bergbahnen AG	Savognin	12			2	1	6	2	11	9
SBA Sportbahnen Bergün AG	Bergün	3				2	3	2	7	4
Avers Skibetriebs AG	Avers-Cresta	1				2	2	2	4	2
Bergbahnen Splügen Tambo AG	Splügen	5			2	2	1	3	8	5
Comune di Mesocco, Skilift Pian Cales	San Bernardino	1					1	3	4	1
Sesselbahn und Skilifte Feldis AG	Feldis	2				1		2	3	3
Skilift Obermatten AG	Mutten	1					1		1	1
Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG	Rhäzüns	2		1					1	
Heinzenberg Skilifte und Sesselbahn AG	Sarn	2				1	1	2	4	2
Skilifte Tschappina-Lüscher-Urmein AG	Tschappina	4					4	4	8	3
Bergbahnen Grünsch-Danusa AG	Grüsch	5			2	1	3	4	10	5
Älplibahn Malans Genossenschaft	Malans	1		1					1	
Seilbahn Fanas, Gemeinde Grüsch	Fanas	1			1				1	
Heuberger AG	Fideris	1					3	1	4	3
Skilift Flensa	Seewis	1					1	1	2	1
<i>Region Engadin/Südbünden</i>										
Engadin St. Moritz Mountains AG	St. Moritz	63	3	2	1	12	2	4	24	22
Sessel- und Skilift Alp Languard AG	Pontresina	3				1	1	5	7	1
Skilift Müsella AG	La Punt	1					1	1	2	1
Skilift Survih AG	Samedan	1					1	2	3	1
Corvatsch AG	Silvaplana	22		3		6	5	1	15	14
Diavolezza Lagalb AG	Pontresina	9		2		1		3	6	5
Sessel- und Skilifte Zuoz AG	Zuoz	4				3	1	1	5	2
Bergbahnen Samnaun AG	Samnaun	26		2		8	4	2	16	19
Bergbahnen Scuol AG	Scuol	18			1	6	3	3	13	9
Sportanlagen AG Val Müstair	Tschier	2					3	1	4	3
<i>Region Surselva</i>										
Bergbahnen Brigels Waltensburg Andiast AG	Breil/Brigels	9				4	2	1	7	6
Bergbahnen Disentis AG	Disentis/Mustér	9		2		3	4	2	11	7
Weisse Arena Bergbahnen AG	Laax	70		3	8	9	3	15	38	25
Bergbahnen Obersaxen AG	Obersaxen	10				4	1	1	6	5
Andermatt-Sedrun Sport AG (Sedrun)	Andermatt	10				5	3	1	9	5
Bergbahnen Piz Mundaun AG	Surcuolm	9				5	3	1	9	7
Visit Vals AG, Bergbahn	Vals	3			1		3	2	6	4
Arena Schneesportschule Brigels	Breil/Brigels	1					1	5	6	1
Genossenschaft Skilift Tenna	Tenna	1					1	1	2	2
Gemeinde Flims	Flims	1					2			
<i>Region Davos</i>										
Davos Klosters Bergbahnen AG	Davos Platz	69	2	7	2	12	6	3	32	33
Sportbahnen Pischa AG	Davos Dorf	2		1					1	2
Schweizer Schneesportschule Davos, Skilifte	Davos Dorf	1					2	8	10	1
Bergbahnen Rinerhorn AG	Davos-Glaris	7			1		6		7	6
Berghotel Schatzalp AG	Davos Platz	3	1			1	1	1	4	2
Swiss Ski- & Snowboard School Klosters	Klosters	1						2	2	
Klosters-Madrisa Bergbahnen AG	Klosters-Dorf	7			1	2	4	4	11	6
<b>TOTAL 52 Mitglieder</b>		<b>511</b>	<b>6</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>112</b>	<b>112</b>	<b>120</b>	<b>398</b>	<b>276</b>

## 8.2 Befreundete Mitglieder

Casutt Wyrsch Zwicky AG	Falera	<a href="http://www.cwz.ch">www.cwz.ch</a>
Contoura AG	Chur	<a href="http://www.contoura.ch">www.contoura.ch</a>
Grünenfelder und Partner AG	Domat/Ems	<a href="http://www.gruenenfelder.ch">www.gruenenfelder.ch</a>
Seilplan GmbH	Grüsch	<a href="http://www.seilplan.ch">www.seilplan.ch</a>

## 8.3 Ehrenmitglieder

Leo Jeker	Zizers
Markus Meili	Celerina
Silvio Schmid	Sedrun

## 8.4 Verbandsorgane

### Vorstand

Martin Hug	Präsident	Laax	Kommunikation
Philipp Holenstein	Vizepräsident	Arosa	Marketing, Vizepräsident SBS
Mario Davatz	Mitglied	Grüsch	Politik und Wirtschaft
Markus Good	Mitglied	Meierhof	Technik
Markus Moser	Mitglied	Silvaplana	Tarife und Produkte
Vidal Schertenleib	Mitglied	Davos	Ausbildung und Betreuung BSV

### Revisionsstelle

Dr. Hans Martin Meuli	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur
Nico Brenn	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur

### Geschäftsstelle

Marcus Gschwend	toureco gmbh	Lantsch/Lenz
-----------------	--------------	--------------



Lüschgrat, © Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG

## 8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien

### Regionaler Wiederholungskurs für Patrouilleure

Romano Meier	Kursleiter	Lantsch/Lenz
Corsin Clopath	Kursleiter Stellvertreter	Fidaz
Linard Godly	Klassenlehrerin	Brail
Daniel Kistler	Klassenlehrer	Davos Platz
Andreas Müller	Klassenlehrer	Minusio
Irina Schlüssel	Klassenlehrerin	Lenzerheide

### Ergänzende Ausbildung für Sprengberechtigte

Curdin Vincenti	Kursleiter	Fex
-----------------	------------	-----

### Pistenmaschinenführerkurse

Corsin Clopath	Kursleiter Surselva	Weisse Arena Bergbahnen AG
Nigg Conrad	Kursleiter Davos	Bergbahnen Rinerhorn AG
Linard Godly	Kursleiter Engadin/Südbünden	Engadin St. Moritz Mountains AG
Walter Tschanz	Kursleiter Arosa Lenzerheide	Arosa Bergbahnen AG

### Branchenkunde für kaufmännische Auszubildende

Andrea Camastral	Referent, Prüfungsexperte	Felsberg
Marcus Gschwend	Koordinator, Referent	Bergbahnen Graubünden





[www.bbgr.ch](http://www.bbgr.ch)